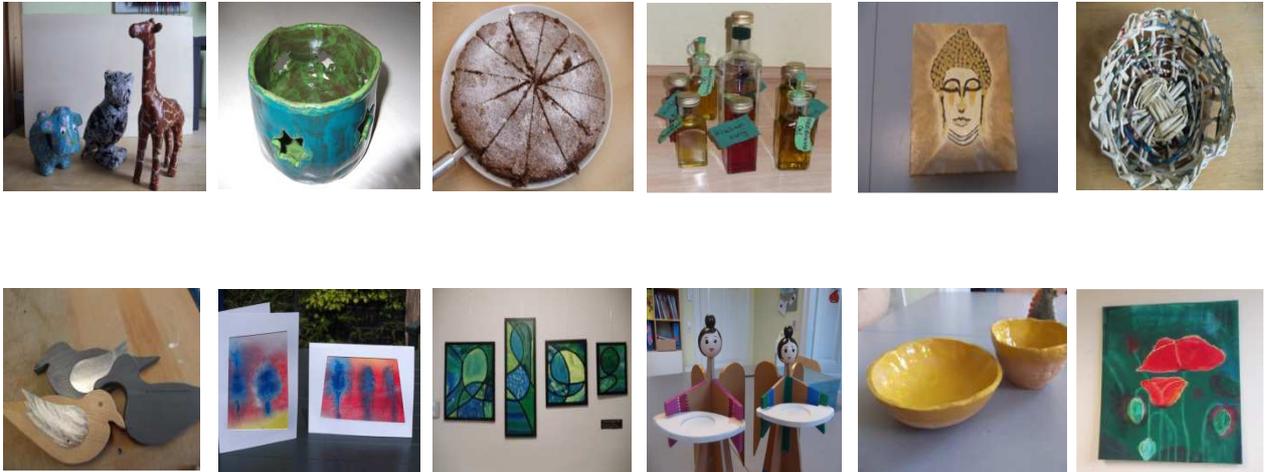


# Die Brücke

## Tagesstätte

für

### Menschen mit psychischen Handicaps



Kreativ- und Werkprojekte 2016

# Tätigkeitsbericht 2016

Die Brücke gGmbH

Tagesstätte Warendorf - Zumdreschstraße 9 - 48231 Warendorf

Fon: 0 25 81/78 74 80 - Fax: 0 25 81/78 74 82

E-Mail: [die\\_bruecke-tagesstaette-waf@t-online.de](mailto:die_bruecke-tagesstaette-waf@t-online.de)

Zweigstelle Ahlen - Kampstraße 5 - 59227 Ahlen

Fon: 0 23 82 /7 60 81 95 – Fax: 0 23 82/7 60 81 97

E-Mail: [Die-Bruecke-Ahlen@t-online.de](mailto:Die-Bruecke-Ahlen@t-online.de)

## Die Brücke setzt geplante Platzzahlerweiterung erfolgreich um. Das Konzept der schrittweisen Umsetzung greift an beiden Einrichtungsstandorten...

Ende 2015 erhielt Die Brücke das lange erwartete Signal des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL), dass nach erfolgter Beschlussfassung der politischen Gremien, der geplante Platzausbau an unseren Einrichtungsstandorten in Warendorf und Ahlen in 2016 umgesetzt werden könne. Die vorübergehend ruhenden Planungen wurden unsererseits umgehend wieder aufgenommen und erste Schritte zur Umsetzung eingeleitet.

Wie ursprünglich geplant, sieht das Ausbau-Konzept eine Platzzahlerweiterung um 10, auf insgesamt 40 geförderte Tagesstätten-Plätze im Kreis Warendorf vor.

Die 40 Plätze sind hierbei jeweils hälftig (20/20) unseren Einrichtungsstandorten in Warendorf und Ahlen zugeordnet.

Der schrittweise und bedarfsorientiert geplante Platzausbau an beiden Standorten wurde, entsprechend den mit dem LWL abgestimmten Vorplanungen, in den Folgemonaten 1:1 umgesetzt. Im Zuge der Umsetzung wurde die Platzzahl zum 1. April, 1. Juli, 1. August und 1. Oktober an beiden Standorten auf jeweils 20 Plätze angehoben. Zum Stichtag 1. Oktober 2016 waren somit alle 40 förderungsfähigen Tagesstätten-Plätze belegt, und bereits angemessen ausgelastet.

Die für den Platzausbau an beiden Standorten erforderlichen räumlichen Anpassungsmaßnahmen wurden im Wesentlichen im Vorfeld des Ausbaus umgesetzt. Ausstehende Restarbeiten wurden in den zurückliegenden Monaten abgeschlossen.

Die durch den Platzausbau erforderlich gewordenen Änderungs- und Anpassungsmaßnahmen bei der Angebotsstruktur und dem Angebotsspektrum insgesamt, wurden an beiden Standorten flankierend umgesetzt.

Die vorgenommenen Umgestaltungs- und Anpassungsmaßnahmen (siehe Kurzportraits der Gruppenangebote) werden an beiden Standorten gleichermaßen gut angenommen und bestätigen die Bedarfsgerechtigkeit dieser Maßnahmen (Nutzerbefragung).

Die personellen Anpassungsmaßnahmen im Zuge des Ausbaus orientierten sich am erwarteten Fördervolumen 2016 (Personalkosten); berücksichtigen also zunächst die erwartete (Teil-) Auslastung der neu eingerichteten TS-Plätze. Die Anpassung des Personalstandes erfolgt somit schrittweise und orientiert sich an den Richtlinien der LWL-Förderung. Der erforderliche Personalausbau wurde hierbei sowohl durch Stundenaufstockungen in den Fach-Teams, als auch durch die Neubesetzung einer Ergotherapie-Stelle mit 20 W.-Stunden, realisiert.

Im Zuge der Platzzahlerweiterung haben wir an unseren Einrichtungsstandorten in Warendorf und Ahlen im Betriebsjahr 2016 eine Gesamtauslastung von 33.534 Nutzer-Anwesenheitsstunden erzielt. Unsere Tagesstätte in Warendorf erreicht hierbei eine Nutzerauslastung von 17.109 Stunden (16/20 Plätze). Auf die Zweigstelle Ahlen entfallen im selben Zeitraum 16.425 Stunden (14/20 Plätze).

Unter Berücksichtigung der schrittweisen Platzzahlerweiterung im Laufe des Jahres, wird der im Rahmen der Förder-Richtlinien definierte höchste Auslastungsgrad umfassend erreicht.

Das Fach-Team unserer Einrichtung betreute im Jahresverlauf 2016 an beiden Tagesstätten-Standorten insgesamt 64 Klienten aus dem gesamten Kreisgebiet (Vorjahr 62). In 2016 erfolgen insgesamt 27 Neu- und 2 Wiederaufnahmen.

Der personenbezogene Nutzungsgrad des Angebotes orientiert sich am individuellen Bedarf und dem jeweiligen Belastungsniveau der Klientel.

Die Auslastungsvorgaben des LWL legen für die platzbezogene Förderung eine durchschnittliche Nutzung von 75 Std./Monat (900 Std./Jahr) zu Grunde.

Der personenbezogene Nutzungsgrad der Besucher unserer Einrichtung bewegt sich zwischen drei und fünf Anwesenheitstagen/Woche. Der tagesbezogene Nutzungsgrad variiert zwischen einer ganztägigen, halbtägigen und stundenweisen Angebotsnutzung. Der personenbezogene Nutzungsumfang wird im Rahmen der Maßnahme-Planung und dem sich wandelnden Bedarf, einzelfallbezogen und situativ, angepasst.

Die Auswertung der zum Jahresende 2016 durchgeführten Besucherbefragung bescheinigt unserer Einrichtung eine wiederholt hohe Nutzerzufriedenheit, sowie eine gute bis sehr gute Angebotsqualität.

## Betreuungsbeendigungen – Vermittlungen – Verweildauer:

Im Jahresverlauf 2016 wurden insgesamt 25 Betreuungsverhältnisse (Vorjahr 25) beendet. Die Gründe für die Betreuungsbeendigungen gestalten sich vielschichtig. Die dokumentierten Entlassungsgründe werden nachfolgend skizziert:

### Vermittlung in den Berufsbildungsbereich (WfbM) – Berufliche Reha

Insgesamt vier Nutzer wurden im zurückliegenden Jahr in den (BBB) der Werkstätten (WFBM) vermittelt. Die Praktikumsphase war hierbei einzelfallabhängig in den mehrmonatigen TS-Besuch integriert.

Erneut überbrücken TS-Nutzer nach tagesklinischer Behandlung ihre bis zur Aufnahme in die Berufliche/Medizinische Reha (Hans-Peter-Kitzig Institut, GT etc.) entstehende Wartezeit. Mit dem TS-Aufenthalt wird der zuvor erreichte Behandlungserfolg erhalten, alltags- und lebenspraktische Fähigkeiten werden ausgebaut und ebenso soziale Kompetenzen erweitert. Der vorübergehende TS-Aufenthalt wird zum Gewinn und trägt i.d.R. dazu bei, dass die Klientel nicht nur stabilisiert, sondern gleichwohl gut vorbereitet in die Folgemaßnahme wechselt.

### Reguläre Betreuungsbeendigung:

Ein Nutzer wurde nach mehrjähriger Betreuung mit insgesamt gut stabilisiertem Gesamtbefinden und einer angemessenen Tages- und Wochenstruktur entlassen. Bedarfsbezogen wird die weitergehende Nutzung offener Freizeit- und Kontaktangebote (Kontakt- und Beratungsstelle, Frühstückstreff und/oder Freizeitclub) empfohlen.

### Betreuungsbeendigung aus „Sonstigen Gründen“:

Bei insgesamt dreizehn Nutzern wurde die Betreuung aus „Sonstigen Gründen“ beendet. Zu dieser Gruppe zählen insbesondere folgende Aspekte:

Unzureichende Eigenmotivation/anhaltende Ambivalenz, Behandlungserfordernis somatischer Erkrankungen/Aufnahme stationäre Reha, längerfristige Aufenthalte in der psychiatrischen Fachklinik, Fehlzeiten und verhaltensbedingte Entlassungen.

### Abbruch der Betreuung ohne Entlassungsgrund:

Vier weitere Nutzer beendeten die Betreuung ohne Angabe eines Entlassungsgrundes.

Die Verweildauer der in Betreuung befindlichen Nutzer gliedert sich wie folgt:  
 Eröffnung der Tagesstätte Warendorf am 01.08.1999  
 Eröffnung der Zweigstelle Ahlen am 01.12.2006.  
 Platzzahlerweiterung von 30 auf 40 Plätze (20/20) im Jahr 2016

<b>Verweildauer in Jahren</b>	<b>Anzahl der Besucher</b>
Über 5 Jahre	6 (3)*
4 – 5 Jahre	5 (5)
3 – 4 Jahre	3 (5)
2 – 3 Jahre	5 (10)
Unter 2 Jahre	45 (29)

\*(Vorjahreswert in Klammern)

## Kooperation - Vernetzung - Sozialraumorientierung:

Zum Selbstverständnis unserer Versorgungs- und Betreuungsverantwortung zählt die engmaschige Kooperation und Vernetzung mit den an der fallbezogenen Betreuung und Behandlung beteiligten psychosozialen Fachdiensten und psychiatrischen Versorgungsstellen.

Gleichermaßen selbstverständlich ist für uns die Einbindung und Beteiligung der Angehörigen und Bezugspersonen in den Betreuungsprozess, soweit dies von den Betreuten und Beteiligten gewünscht wird.

Diese Form der Zusammenarbeit trägt wesentlich dazu bei, die selbstbestimmte Lebensgestaltung der Nutzer zu fördern und nachhaltig zu sichern. Wir gehen davon aus, dass die beteiligten Bausteine der gemeindepsychiatrischen Versorgung ihr Angebots- und Leistungsspektrum letztendlich nur im „Zusammenspiel der Vernetzung“ aller am Einzelfall beteiligten Versorgungsträger sinnvoll und effektiv erbringen können.

Neben der fortlaufenden Mitarbeit der Tagesstätte in regionalen und überregionalen Facharbeitskreisen steht hierfür auch die Mitwirkung an der ORegionalplanungskonferenz (RPK) des Kreises Warendorf.

Die gesellschaftliche Teilhabe psychisch gehandicapter Menschen hat in der Gemeindepsychiatrie von jeher eine zentrale Bedeutung. Gemeindepsychiatrie und bürgerschaftliches Engagement gehören untrennbar zusammen. Dies unterstreichen die Erfahrungen der zurückliegenden Jahre in vielfältiger Weise. Zunehmende Bedeutung gewinnt hierbei die Sozialraumorientierung der Versorgungsträger und Anbieter. Gemeint ist die Öffnung und Vernetzung im definierten Sozialraum, um im Interesse der Betroffenen, und mit ihnen gemeinsam, Ressourcen im „Viertel“ zu erschließen, diese zu nutzen und bedarfsbezogen zu vernetzen.

Im zurückliegenden Jahr haben wir in diesem Bereich insbesondere in der Zusammenarbeit mit dem Kreissportbund Akzente gesetzt und in diesem Kontext Angebote im Bereich Walken und Tanzen anbieten können. Für 2017 ist das Angebot einer Aqua-Gymnastik im Ahlemer Stadtbad geplant.

## Unsere Fachkräfte – das Betreuungsteam Qualifikationen – Fortbildung und Schulungen:

Die differenzierte und umfassende Aufgabenstellung der Arbeit in unserer Einrichtung erfordert qualifizierte und in der psychosozialen Betreuung von psychisch erkrankten und behinderten Menschen erfahrene Fachkräfte.

Das Gesamtteam unserer Einrichtung setzt sich 2016 aus acht Teilzeitkräften und einer erfahrenen Ergänzungskraft zusammen

Das berufsgruppen- und standortübergreifend arbeitende Fach-Team verfügt in der gegenwärtigen Konstellation über die Fachdisziplinen:

Ergotherapie (4), Hauswirtschaft (2), Motopädie/Erzieherin (1) und Sozialarbeit (1). Im Zuge der Platzzahlerweiterung wurde das Fach-Team um eine Ergotherapeutin verstärkt.

Der parallele Betrieb unserer Tagesstätte an den Einrichtungsstandorten in Warendorf und Ahlen erfordert den standortübergreifend und flexibel organisierten Fachkräfteeinsatz. Gleichzeitig gilt es, die für den Betreuungs- und Förderprozess erforderliche personelle Kontinuität, weitestgehend zu sichern.

Vor dem Hintergrund der personellen Ressourcen, eine ständige Herausforderung.

Das anspruchsvolle Tätigkeitsspektrum sowie die sich fortlaufend wandelnden Arbeitsanforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter erfordern die beständige Qualifizierung aller beteiligten Kräfte. Gleichzeitig fördert dieses Modell der In-House-Fortbildung den Teamentwicklungsprozess des standortübergreifende Gesamt-Teams.

In 2016 wurden im Rahmen dieser „In House“-Fortbildungen“ und Schulungen folgende Themenschwerpunkte bearbeitet:

Fort und Weiterbildung – Schulungen 2016	
27-09-2016	Brandschutz-Schulung – Verhalten im Brandfall (Kombi-Veranstaltung Team und interessierte NutzerInnen)
27-10-2016	Achtsamkeitstraining Präsenz und Gelassenheit im Alltag
10-11-2016	Sozialpsychiatrische Handlungskompetenzen III
29-11-2016 30-11-2016	Erste Hilfe – Fresh up 2016 (Kombi-Veranstaltung Team und interessierte NutzerInnen)
08-12-2016	Sozialpsychiatrische Handlungskompetenzen IV

### Das Beraterteam:

Das Beraterteam hat als einrichtungs- und trägerübergreifendes Fach-Gremium beratende Funktion für die Tagesstätte. Es sichert den für den Betreuungsverlauf (Aufnahme, Verlauf, Beendigung) erforderlichen Fachaustausch. Weiterhin bietet das Gremium der Einrichtung Unterstützung und Hilfestellung bei der Entwicklung und Realisierung von Vermittlungsperspektiven.

Sowohl die personelle Zusammensetzung des Beraterteams, als auch der Wechsel der Sitzungsorte sind so gewählt, dass die standortübergreifende Arbeit unserer Einrichtung Berücksichtigung findet.

In den Sitzungen des Beraterteams werden Neuaufnahmen, Weitervermittlungen

und Entlassungen vorgestellt, Entwicklungsverläufe aufgezeigt, Entwicklung- und Vermittlungsmöglichkeiten erörtert und konkretisiert.

Des Weiteren wird das Beraterteam als „Plattform“ für konzeptionelle Überlegungen und fachliche Fragestellungen genutzt, die die dienst- und trägerübergreifende Zusammenarbeit, als auch die regionale sozialpsychiatrische Gesamtversorgung betreffen.

Die Sitzungen des Beraterteams im Jahr 2016 erfolgten am 13. April (TS-Warendorf) und am 16. November (Zweigstelle Ahlen).

Folgenden Facheinrichtungen und -dienste sind 2016 im Beraterteam vertreten:

- Fachärztin/-arzt des Gesundheitsamtes (Vertretung durch MA des Sozialpsychiatrischen Dienstes/Kontakt- und Beratungsstelle)
- St. Rochus-Hospital Telgte als zuständige Fachklinik
- Freckenhorster Werkstätten (WfbM) mit ihren Abteilungen
- Die stationären Wohneinrichtungen für psychisch behinderte Menschen, vertreten durch die St. Vincenz-Gesellschaft mbH
- Externe Tagesstruktur (LT 24) der Wohnstätten
- Psychiatrische Tageskliniken (Warendorf und Ahlen) sowie die Institutsambulanz des St. Rochus-Hospitals (Warendorf)
- Niedergelassener Facharzt für Psychiatrie,
- Ambulant Betreutes Wohnen,
- Tagesstätte.

## Mitwirkung der Nutzerinnen und Nutzer:

Die Berücksichtigung der Bedarfe und Interessen der Nutzerinnen und Nutzer sowie deren aktive Beteiligung und Mitwirkung sind für die Planung, Gewichtung und Umsetzung des Angebotsspektrums von zentraler Bedeutung.

Eines der zentralen Instrumente der Nutzer-Partizipation stellt das standortbezogene Gruppen-/Hausgespräche dar. Der Gesprächsrahmen, die Gesprächsgestaltung, die Strukturierung und die Dokumentation der Ergebnisse und Vereinbarungen basieren hierbei auf einem bewährten Verfahren.

Die Moderation der Gesprächsrunde übernimmt unterstützend eine Fachkraft der Einrichtung. Die Aufnahme der TOP´s, deren Ansprache und die Protokollierung der Ergebnisse übernimmt eine Person aus dem Nutzerkreis.

Die Anwendung dieses kombinierten Modells aus Nutzer und Fachkraft, hat sich sehr bewährt, und wird von allen Beteiligten gleichermaßen geschätzt.

Neben den regelmäßigen Hausgesprächen finden fortlaufend themenzentrierte Planungsgruppen statt. Die Nutzerinnen und Nutzer bringen sich auch hier aktiv gestaltend ein und übernehmen Mitverantwortung.

Zu nennen sind hier:

- Die tägliche Besucher-Morgenrunde
- Mahlzeitenauswahl (Kochgruppe)
- Ideenfindung bei der Planung von Kreativprojekten und Workshops
- Planung von Freizeitaktivitäten, Tagesfahrten, Gruppenreise und Festen
- Motivierende Beteiligung am Verfahren der Maßnahme-Planung
- Gesprächs-Modell „Runder Tisch“ als Angebot an Betroffene, ihre Angehörigen und die an der Betreuung beteiligten Fachkräfte
- Die jährliche Nutzerbefragung

## Beschwerdemanagement:

Beschwerdemanagement macht Nutzerinnen und Nutzern, Angehörigen und Betreuern deutlich, welchen Stellenwert Verbesserungsanstrengungen in der Einrichtung haben. Auch hiermit wird ein Signal zur Beteiligung gesetzt.

Beim Beschwerdemanagement spielt die Zufriedenheit eine wichtige Rolle. Dies bedeutet jedoch nicht, dass jeder Nutzer- und Kundenwunsch erfüllt werden kann. Es ist jedoch gewährleistet, dass Beschwerden und Wünsche ernst genommen werden. Auch wenn eine Beschwerde oder ein Anliegen nicht erfüllt werden kann, werden diese entgegengenommen, bearbeitet und die einreichende Person erhält eine eindeutige und klare Rückmeldung. Es muss deutlich gemacht werden, dass Hinweise auf Verbesserungsmöglichkeiten nicht als Fehler der Vergangenheit, sondern als Zukunftschance gesehen werden. Dies erfordert ein Zulassen von Fehlern.

Im zurückliegenden Jahr hat es keine formale Beschwerde-Anzeige in unserer Einrichtung gegeben.

Die Nutzer haben neben dem Weg des formalen Beschwerde-Verfahrens die Möglichkeit, der Leitung und dem Fach-Team ihre Mitteilungen mit einer Notiz über die Ideen- und Mitteilungs-Box („interner Postkasten“) zu übermitteln. Von dieser Möglichkeit wird individuell und situativ gerne Gebrauch gemacht. Soweit angezeigt, werden diese Inhalte im Kontext der Haus-/Gruppengespräche thematisiert und gemeinsam erörtert.

## Kurzportraits ausgewählter Gruppenangebote:

Die auf den folgenden Seiten dargestellten „Kurzportraits“ ausgewählter Förder- und Projektangebote bieten, in bekannter und bewährter Form, einen Überblick über das aktuelle Angebotsspektrum unserer Einrichtung. Darüber hinaus skizzieren sie die individuellen Nutzungs- und Trainingsmöglichkeiten für die Klientel.

## Danksagung:

An dieser Stelle bedanken wir uns ganz herzlich für die vielfältigen Formen der beständigen Unterstützung und Förderung, die wir auch im zurückliegenden Jahr in unserer Arbeit unvermindert erfahren durften.

Ebenso bedanken wir uns ganz herzlich für das unserer Einrichtung und unserem Fach-Team entgegengebrachte Vertrauen.

Rückmeldungen und Anregungen zu unserem Tätigkeitsbericht 2016 sind jederzeit willkommen.

Für Die Brücke gGmbH  
März 2017  
gez. Stefan Finsterbusch

## Atelier



### Gestaltungsprojekt im malerischen Bereich

Angebotszeit	Wochentag: Freitag Uhrzeit: 10.30 – 12.00
Anzahl Teilnehmer	8 - 10 Halboffenes, ausdrucksorientiertes Gruppenangebot
Laufzeit	Juli 2016 bis heute
Zielsetzung	Kennenlernen verschiedener Maltechniken auf Unterlagen verschiedener Art. Entwicklung der eigenen Kreativität, Eigeninitiative und Entscheidungsfähigkeit Förderung der Handlungsplanung und Durchführung.
Teilbereiche	Entscheidungsfindung, Vorbereitung des Arbeitsplatzes und des Malgrunds, Kontaktaufnahme Auseinandersetzung mit anderen Besuchern /Gruppenleitung,
Verwendete Medien Werkzeuge Hilfsmittel	Pappe, Papier, Holz, Leinwand, div. Trockene und feuchte Malmittel Pinsel, Schwämme, Spachtel, Lineal, Zirkel, Radiergummi, Leim,
Angebotsentwicklung Adaption Gruppendynamik	Der Besucher soll seinen Möglichkeiten und Neigungen entsprechend neue Gestaltungstechniken erproben und mit bereits bestehenden Fertigkeiten verbinden. Durch positive Ermunterung und engmaschige Betreuung (soweit gewünscht) sollen auch schwierig erscheinende Methoden erfahrbar und umsetzbar gemacht werden. Der persönliche Ausdruck steht hier im Vordergrund, Reflexionsfähigkeiten und Eigenwahrnehmung werden geschult. Daneben ist in diesem Angebot eine ständige Auseinandersetzung mit sich und der Gruppe inhaltlicher Schwerpunkt.
Perspektive Sonstiges	

## Back-Werkstatt



Angebotszeit	Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 14:00h – 15:30h
Anzahl Teilnehmer	4-6 Teilnehmer
Laufzeit	Ab September 2015 fortlaufend
Zielsetzung	Interesse am Backen wecken Strukturiertes Vorgehen fördern Beim späteren Verzehr die Genussfähigkeit fördern
Teilbereiche	Handlungsplanung > Aufgabenverteilung <ul style="list-style-type: none"> <li>• Rezeptausswahl</li> <li>• Einkaufsliste erstellen + Einkauf</li> <li>• Nach Rezept den Teig zubereiten + backen (Aufgabenverteilung)</li> <li>• Nachbereitung (Küche aufräumen, spülen)</li> <li>•</li> </ul>
Verwendete Medien Werkzeuge Hilfsmittel	Backbücher, mitgebrachte Rezepte, Internet Küchengeräte nach Bedarf (z.B. Schüsseln, Waage, Mixer, Backblech, Teigschaber usw.)
Angebotsentwicklung Adaption Gruppendynamik	Die Idee entstand auf Wunsch der Besucher, alternativ zum Spielenachmittag ein Backangebot anzubieten. Viele backen gerne, haben aber zuhause nicht den Antrieb dazu. Die Gruppenteilnehmer konnten Wünsche bezüglich der zu backenden Kuchen äußern und waren sich bei der jeweiligen Rezeptausswahl recht schnell einig. Die Aufgabenverteilung erfolgte annähernd selbständig, sodass jeder Teilnehmer im Arbeitsprozess eingebunden war. Beim gemeinsamen Verzehr tauschten sich die Gruppenteilnehmer angeregt über ihr persönliches Geschmackempfinden aus und der Großteil war in der Lage, den Kuchen genussvoll und in Ruhe zu verzehren.
Perspektive Sonstiges	Das Interesse am Backen ist groß und die Besucher kommen darüber oft ins Gespräch, z. B. über beliebte Rezepte aus der Kindheit. Einige äußerten den Vorsatz, in Zukunft auch mal wieder Zuhause zu backen.

## Psychomotorik – in Bewegung kommen...

...Bewegungsangebot in der Turnhalle der TK-WAF

Angebotszeit	Wochentag: freitags Uhrzeit: 10.00 – 12.00 Uhr
Anzahl Teilnehmer	ca. 7 Teilnehmer
Laufzeit	ab August 2015
Zielsetzung	Förderung und Erhalt von Kraft, Ausdauer, Gelenkigkeit, Schnelligkeit, Koordination Sensibilisierung der einzelnen Wahrnehmungsbereiche und der Körpererfahrung Förderung und Unterstützung der Persönlichkeitsentwicklung (Ich,-Sozial und Sachkompetenz) und der damit einhergehenden Stärkung des Selbstvertrauens Die Teilnahme an einem Angebot außerhalb der Tagesstätte baut Ängste ab und eröffnete zudem neue Blickwinkel.
Teilbereiche	Gesundheitsförderung durch aktive Bewegung Entspannungsübungen Achtsamkeitstraining mit der Klangschale Förderung von Fantasie und Ideenreichtum Entwickeln sozialer Kompetenzen im Gruppenangebot Freude an verschiedenen Facetten aus dem motopädischen Bereich wie Rhythmik, Tanz, Rollenspiele
Medien, Werkzeuge, Hilfsmittel	div. Sportgeräte wie Bälle, Ringe, Seile, Stäbe, Therabänder, Tischtennisschläger, Massagebälle, Klangschale, Musik, CDs
Angebotsentwicklung Adaption Gruppendynamik	Durch die Bereitstellung des Angebots werden viele Besucher erreicht und an aktive Bewegung herangeführt. Der Besuch der Turnhalle wird von einer relativ großen Teilnehmerzahl gut angenommen, besondere Begeisterung erfahre ich durch den Einsatz der Klangschale, sowie durch Angebote, in denen die Fantasie und die Gedächtnisleistung mit Bewegung vereint werden. Die Besucher haben die Möglichkeit, eigene Ideen, Wünsche, Übungsvorschläge einzubringen. Freude an der Bewegung sowie den Wechsel von Spannung und Entspannung stehen im Vordergrund.
Perspektive Sonstiges	Weitere Bereitstellung des Angebotes mit verschiedenen Anregungen aus dem Bereich Tanz/ Rhythmik, Sensomotorik, Spiel und Soziomotorik. Regelmäßiger Einsatz der Klangschale sowie ein eigenständiger Projekttag zum Thema „Klang“

## Malwerkstatt mit der Kunsttherapeutin



Angebotszeit	Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 10:15h – 11:45h
Anzahl Teilnehmer	6
Laufzeit	Mitte Oktober bis Mitte Dezember (8 Termine)
Zielsetzung	Individuelles Gestalten von Bildern auf verschiedenen Untergründen und verschiedenen Materialien Förderung der Kreativität, der Ideen- und Entscheidungsfindung, der Interaktion innerhalb der Gruppe Vermittlung von Erfolgserlebnissen und damit die Steigerung des Selbstwertgefühls Gemeinsames Gestalten der Leinwand im Eingangsbereich der TS als „Eyecatcher“
Teilbereiche	Förderung der Handlungsplanung, des strukturierten Arbeitens (nur die Materialien heranziehen, die für den nächsten Schritt benötigt werden, bzw. diese nach Gebrauch wieder wegräumen. Reihenfolge bei der Gestaltung beachten: z.B. bei der Acryltechnik mit Hintergrund beginnen Anleiten zum sparsamen Umgang mit den Materialien (z.B. nicht zu viel Farbe den Tuben entnehmen)
Verwendete Medien Werkzeuge Hilfsmittel	Leinwände, Pappen, Aquarellpapier, Strukturpaste, diverses Dekomaterial (z.B. Muscheln, Sand), Kleber Pinsel, Spachtel, Fön Schwämmchen, Plastikfolien, Wassertöpfchen/Wasser, Pinselreiniger
Angebotsentwicklung Adaption Gruppendynamik	Auch beim jetzigen zweiten Kunstprojekt waren die Teilnehmer motiviert (die Gruppe setzte sich dieses Mal aus anderen Besuchern zusammen). Einige benötigten etwas mehr Zeit, um ihre Hemmschwelle zu überwinden, da sie der festen Überzeugung waren, nicht malen zu können. Mit entsprechender Hilfestellung bei der Ideenfindung und deren Umsetzung wurden die Teilnehmer mutiger, sodass diese selber von dem Ergebnis positiv überrascht waren. Ein Großteil der Gruppe war in der Lage, sich nach anfänglicher Skepsis anerkennend über das eigene Bild zu äußern. Die Teilnehmer freuten sich sichtlich über ihre Leistung, was sich positiv auf deren Selbstwertgefühl auswirkte.
Perspektive Sonstiges	Durch das Projekt haben einige Teilnehmer ihre Freude am Malen (wieder)entdeckt. Die zahlreichen Tipps, die die Kunsttherapeutin den Teilnehmern vermittelte, können diese in Zukunft beim Malen eigener Bilder anwenden. Dies könnte Unsicherheiten bei der Gestaltung minimieren und somit zu befriedigenden Ergebnissen für den jeweiligen Klienten führen.

## Näh-Werkstatt

...nähen von kleinen Gebrauchsgegenständen

Angebotszeit	Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 14.45 – 15.45 Uhr
Gruppengröße	Teilnehmer 2 – 3
Laufzeit	April - September
Zielsetzung	Die Teilnehmer lernen den Umgang mit der Nähmaschine neu und/oder frischen Kenntnisse wieder auf. Eine erfahrene Besucherin bringt ihre Fähigkeiten ein und unterstützt andere Teilnehmerinnen.
Teilbereiche	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Anfertigung eines Papierschnitt-Musters</li> <li>- Übertragung des Musters auf geeigneten Stoff</li> <li>- Fertigstellung nach Arbeitsvorlage</li> </ul>
Medien / Hilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fachbücher und Fachzeitschriften</li> <li>- Nähmaschine – Bedienungsanleitung</li> <li>- Nähgarne, Schere, Maßband</li> <li>- Nähanleitungen</li> </ul>
Werkzeuge	Dekupiersäge, Standbohrer, Hammer, Zange, Stechbeitel, Heißklebepistole, Schablone, Lineal, Bleistift, Schere
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Zunächst ging es darum, die Nähmaschine, ihre Funktionen und Anwendungsmöglichkeiten zu verstehen und kennenzulernen. Im Anschluss wurden „Probe-Nähte“ auf Probestoffen geübt. Im Folgeschritt wurden dann kleinere Gegenstände genäht (Kissen, Taschen, Geldbörse etc.)
Positive Aspekte	Den Teilnehmerinnen konnte die „Angst“ vor dem Gebrauch der Nähmaschine genommen werden. Weiterhin wurde das Selbstvertrauen in die eigenen Fähigkeiten gesteigert. Gegenseitige Hilfestellungen und Unterstützung der TN.
Negative Aspekte	

## Gestaltungen mit Ton



Angebotszeit	Wochentag: Dienstags Uhrzeit: 14.00 – 15.15
Anzahl Teilnehmer	Offenes Angebot
Laufzeit	Mai 2016 bis heute
Zielsetzung	Die Auseinandersetzung mit dem Werkstoff Ton und das Erlernen der unterschiedlichen Techniken, angepasst an die Fähig- und Fertigkeiten des einzelnen Teilnehmers im Gruppenkontext
Teilbereiche	Erlernen der Daumendruck-, Platten-, Wulsttechnik, Erfahrungen im propriozeptiven Bereich, Kraftdosierung, räumliches Vorstellungsvermögen . Erweiterung der Handlungskompetenzen im sozialen Kontext, Frustrationstoleranz und Eigenwahrnehmung.
Verwendete Medien	Ton: fein schamottiert, verschiedene Farben Glasur, Majolika
Werkzeuge Hilfsmittel	Tonschneider, Tonwerkzeuge zur Feinbearbeitung, Rolle Brennofen Brettchen, Folien, Tücher, Schalen
Angebotsentwicklung Adaption Gruppendynamik	In diesem Angebot sollen die Besucher sich mit dem Werkstoff Ton auseinandersetzen. Vorgegebene Aufgaben sollen die einzelnen Techniken und deren Vorteile/ Schwierigkeiten verdeutlichen. Im Anschluss einer jeden Technikeinführung haben die Teilnehmer Gelegenheit, eigene Ideen umzusetzen oder bereits erworbenen Techniken miteinander zu kombinieren. Es werden sowohl Gegenstände für die Einrichtung als auch für den persönlichen Gebrauch hergestellt.
Perspektive Sonstiges	Kompetenzzentrierte Methode mit eigenen kreativen Anteilen Bisher entstanden: - <b>Daumendruck- Technik</b> ( Duftlampen, Vögel) - <b>Plattentechnik</b> (Fische, Hühner) - <b>Wulsttechnik</b> (Verschiedenste Gefäße und Schalen, Tannenbäume und Wichtel)

# Kochgruppen

## Tagesstätte Warendorf + Zweigstelle Ahlen

Angebotszeiten	Montag bis Freitag von 10:30h – ca. 13:15h
Gruppengröße	Jeweils 4-5 Teilnehmer
Laufzeit	fortlaufend
Zielsetzung	Festigung und Verbesserung der hauswirtschaftlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten Berücksichtigung einer gesunden Ernährung Einbindung von krankheitsbedingten Diäten
Teilbereiche	Eigenständige Planung und Vorbereitung hinsichtlich: <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rezeptauswahl</li> <li>- Einkaufsplanung</li> <li>- Einkauf</li> <li>- Zubereitung der Speisen unter Einbeziehung von Grundrezepten</li> <li>- Tisch decken, Tischdekoration usw.</li> <li>- Nachbereitung</li> <li>- Be- und Entladen der Spülmaschine, Spülen, Reinigung der Küche, Müllentsorgung, Bodenreinigung</li> </ul>
Verwendete Medien / Hilfsmittel	Kochbücher, mitgebrachte Rezepte, eigene Ideen
Werkzeuge	Sämtliche Küchenutensilien wie Töpfe, Pfannen, Messer, Schüsseln etc.
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Die Mittagsmahlzeit ist für viele Besucher ein wichtiger Bestandteil der Tagesstruktur. Es gilt dabei immer zu bedenken, dass ernährungsbezogene Themen wie z.B. Übergewicht, Diabetes usw. einen hohen Stellenwert haben. Durch den Einsatz fettarmer Zubereitungsarten und möglichst frischer Gemüseprodukte ist es gelungen viele Besucher hierfür zu sensibilisieren. Die Kochgruppe zeigt mittlerweile eine hohe Toleranz sich auf neue Situationen einzulassen.
Positive Aspekte	Entwicklung von Gruppenstrukturen wird positiv beeinflusst, Abstimmungsverhalten innerhalb der Gruppe wird gefördert Entwicklung neuer oder Erweiterung bereits vorhandener Kompetenzen
Schwierigkeiten	Unterschiedliche Kompetenzen der Besucher miteinander zu verbinden. Schwierigkeiten einzelner Besucher sich einer Abstimmung anzuschließen
Neuerungen / Änderungen	

Angebotszeiten	Warendorf: montags, 14.00 - 15.30 Uhr Ahlen: freitags, 14.00 - 15.30 Uhr
Gruppengröße	Warendorf: 10 Teilnehmer Ahlen: 8 Teilnehmer
Laufzeit	Warendorf: 2002 - heute (bei inhaltlicher Fortschreibung) Ahlen: 2006 - heute
Zielsetzung	Das Angebot fördert das Interesse und die Freude am Zuhören, am Erzählen und Austausch und am Lesen gleichermaßen. Darüber hinaus mobilisiert und aktiviert das Gehörte kognitive Fähigkeiten und die Phantasie. Weitere Zielaspekte sind die Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit und der Gedächtnisleistung, sowie das Training von Auffassungsgabe und Aufmerksamkeit.
Teilbereiche	Die Förderung der Kommunikations- und Reflexionsfähigkeit. Das gesellige Gruppenerleben fördert darüber hinaus die soziale Teilhabe von kommunikativ ansonsten eher passiven Besuchern. Genussförderung.
Verwendete Medien / Hilfsmittel	Diverse Literatur: Kurz- und Ratekrimis, Rätsel des Alltags, Hörspiele, saisonale Texte, Texte zur Förderung des biographischen Arbeitens und Austauschs, klassische und moderne Märchen. Tagespresse. Deutschland- und Europa Reise, Fachartikel und Arbeitshilfen, Quizz-Spiele und -medien.
Werkzeuge	Angebotsatmosphäre/"Wohlfühl-Atmosphäre": Ansprechende Tisch- und bequeme Sitzgestaltung (Blumen, Kerzen, etc.) Kontakt- und Geselligkeit fördernde Rahmenbedingungen und Elemente stärken.
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Das Angebot erfreut sich, bei wechselnden Inhalten, an beiden Standorten nach wie vor großer Beliebtheit. Die Inhalte der alltagsbezogenen Geschichten und Texte geben Denk- und Erinnerungsanstöße, ermuntern und motivieren die Teilnehmer, von eigenen Erlebnissen und Erfahrungen zu berichten.
Positive Aspekte	Einzelne Besucher nutzen in der Tagesstätte Literatur/Zeitschriften und/oder Hörspiele zur Gestaltung angebotsfreier Zeiten. Einzelne nehmen das aktive Lesen auch im häuslichen Bereich wieder auf. Der wöchentlich erscheinende „Rate-Krimi“ in der TV-Zeitschrift wird mittlerweile gerne von einigen Besuchern selbständig genutzt.
Schwierigkeiten	Sehr individuelle Interessenlagen. Erheblich reduziertes Konzentrationsvermögen und beeinträchtigte kognitive Fähigkeiten der Besucher, gestaltet die Suche nach geeigneten Medien schwierig.
Neuerungen / Änderungen	Die Einbeziehung von Elementen der biographischen Arbeit erweist sich als förderlich und den Gruppenprozess belebend. Der Einsatz von altersgruppenspezifischen Ratespielen (Ü 30 - Ü 40 - Ü 50) belebt darüber hinaus den generationsübergreifenden Wissens-Austausch, Landes- und Reisespiele (Deutschland-/Europareise) aktivieren Bildungspotentiale, frühere Reiseziele und Reisewünsche werden benannt.

## Sinneswahrnehmung



Angebotszeit	Wochentag: Dienstag und Mittwoch Uhrzeit: 14:00 – 15:30 Uhr
Anzahl Teilnehmer	4 – 8 Teilnehmer
Laufzeit	8 Wochen
Zielsetzung	Förderung der olfaktorischen, visuellen taktilen Wahrnehmung eigene Vorlieben wahrnehmen, Wohlgefühl steigern, Selbstvertrauen stärken
Teilbereiche	
Verwendete Medien Werkzeuge Hilfsmittel	Seifen herstellen: Glycerin Giess-Seife und Seifenfarbe von Sapolina, Gießformen, Zusätze wie Duft-Öle und getrocknete Blüten, Herd, Topf, Schüssel, Schneebesen Duftlampen aus Ton herstellen: Ton, verschiedenes Werkzeug zur Bearbeitung, Schwamm, Leinentuch, Wasser, Brettchen, Glasur, Brennofen, Duft-Öle Lavendelduftsäckchen: Stoff, Nähmaschine, getrocknete Lavendelblüten Blumengestecke: Frische Schnittblumen, Steckmoos, Blumentöpfe
Angebotsentwicklung Adaption Gruppendynamik	Die Gruppe hat aktiv an der Herstellung der Seifen mitgearbeitet, jeder konnte seinen Lieblingsduft in Seifenform mit nach Hause nehmen. Duftsäckchen wurden in Gemeinschaftsarbeit angefertigt, Blüten selber getrocknet. Ergänzend zum Thema wurde Kräuternessig und Kräuter-Öl selbst angesetzt und anschließend verkostet und mit nach Hause genommen. Nach einem Besuch eines Blumenfeldes wurden Gestecke aus frischen selbstgepflückten Blumen angefertigt und zur Tischdekoration verwendet
Perspektive Sonstiges	

## Sport- und Bewegungsangebote

Zweigstelle Ahlen

Fitness-Studio „Come On“, Walking-Gruppe, Hocker-Gymnastik

Name des Angebots	<b>Sport und Bewegung</b>
Angebotszeit	Mo. 13:45 – 15:15 Uhr Fitnessstudio Fr. 10:30 – 12:00 Uhr Nordic-Walking-Gruppe Do. 10:30 – 11:00Uhr Hockergymnastik/Traumreise
Gruppengröße	5-10 Teilnehmer
Laufzeit	Fitnessstudio seit Okt.2010, Hockergymnastik seit 2014, Nordic-Walking seit 2016
Zielsetzung	Förderung von Ausdauer, Belastbarkeit, Körperwahrnehmung, Koordination und gezielter Körperbewegung. Teilnahme an öffentlichen Angeboten ermöglichen und diesbezügliche Ängste abbauen. Impulse zur aktiven Freizeitgestaltung setzen. Förderung von Kommunikation und Selbstvertrauen. Stoffwechsel anregen, Stimmung verbessern.
Teilbereiche	Gesundheitsförderung durch aktive Bewegung Entspannungsübungen Entwickeln sozialer Kompetenzen im Gruppenangebot
Verwendete Medien / Hilfsmittel	div. Sportgeräte wie Bälle, Ringe, Seile, Stäbe, Therabänder, Tischtennisschläger, Massagebälle. Trimmrad, Laufband, Kraftgeräte im Fitnessstudio. Traumreisen (Texte bzw. CD´s)
Werkzeuge	
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Der Besuch des Fitnessstudios wird von einer kleinen Teilnehmer-Gruppe gut angenommen. Motivation sich außerhalb dieses Angebots aktiv zu bewegen bestand wenig. Durch die Erweiterung des Angebots werden mehr Besucher erreicht und an aktive Bewegung herangeführt. Es werden eigene Ideen und Übungsvorschläge eingebracht. Spaß sowie der Wechsel von Spannung und Entspannung stehen im Vordergrund. Beide Angebote werden nach anfänglicher Skepsis inzwischen gut angenommen.
Positive Aspekte	
Negative Aspekte	Beengte Räumlichkeiten bei der Hockergymnastik
Sonstiges / Änderungen	2017 findet eine Einführung in die Wassergymnastik durch den Sportbund Ahlen statt bei ausreichender Teilnehmerzahl

# Freizeitaktivitäten

Zweigstelle Ahlen

Angebotszeit	Mi. 9:30 – 15:30 Uhr 1x im Monat/Ganztags Do. 10:30 – 12:30 Uhr 1x im Monat/Halbtags
Gruppengröße	Bis 8 Teilnehmer
Laufzeit	Dauerhaftes Angebot
Zielsetzung	Wahrnehmung von Erlebnisqualitäten, Gruppengefühl stärken durch gemeinsame Unternehmungen, soziale Kompetenzen erweitern, Entscheidungs- und Kompromissfähigkeit durch gemeinsame Zielfindung fördern, Impulse zur aktiven Freizeitgestaltung setzen
Teilbereiche	Stadtbummel, Ikea, Schwimmbad, Zoo, Ausstellungen, Weihnachtsmarkt, Weihnachtskegeln, Parkbesuche, Ausflüge in die Natur, Möhnesee mit Bootsfahrt, Standort übergreifende gegenseitige Einladungen (Grillen, Karneval, Boccia)
Verwendete Medien / Hilfsmittel	ÖPNV oder PKW, Internet, Prospekte
Werkzeuge	
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Der Bedarf an Ganztagsaktivitäten ist gesunken durch niedrigere Belastungsfähigkeit des Klientels. Eine feste kleine Gruppe leistungsstarker Teilnehmer nimmt 1 x Monat dies Angebot wahr. Halbtagsaktivitäten können von Besuchern, die körperlich eingeschränkt sind wahrgenommen werden. Ausflüge in die nähere Umgebung am Vormittag 1 x im Monat haben sich für diesen Personenkreis bewährt.
Positive Aspekte	Außenaktivitäten erweitern die Erlebnisqualität jedes einzelnen. Interessensfindung innerhalb der Gruppen ist dynamisch. Selbstbestimmung und Kompromissfähigkeit wird gefördert. Durch zeitbegrenzte Freizeitangebote kann ein Großteil der Besucher diese nutzen und erfährt soziale Teilhabe am öffentlichen Leben.
Negative Aspekte) Sonstiges	

## Nordic Walking



Angebotszeit	Wochentag: Freitag Uhrzeit: 10:30 – 11:30 Uhr
Anzahl Teilnehmer	7-8 Personen
Laufzeit	Beginn März 2016
Zielsetzung	Gesundheitsgehen mit speziell entworfenen Stöcken für untrainierte Menschen. Ziel ist, dass die Besucher sich bewegen und sich trainieren. Die Muskulatur wird ganzheitlich beansprucht.
Teilbereiche	Gemeinschaftserleben, Der Kopf kann abgeschaltet werden durch den zyklischen Bewegungsablauf. Schnelles Erfolgserlebnis für jedermann.
Verwendete Medien Werkzeuge Hilfsmittel	Parkanlage in Ahlen, Nordic-Walking-Stöcke aus CFK-Glasfasermischung, Anleitung durch den Kreissportbund Warendorf
Angebotsentwicklung Adaption Gruppendynamik	Die TS beauftragte eine Trainerin des Sportbundes WAF 4x Freitagmorgen das Nordic-Walking den Besuchern zu vermitteln. Spielerisch und abwechslungsreich im Programmangebot wurde der Kurs schnell zu einem unverzichtbaren Bestandteil des Wochenplans. Alle Teilnehmer profitieren von dem Angebot und können selbst entscheiden mit welcher Intensität sie die Technik ausüben. Es bilden sich Kleingruppen, die ein ähnliches Tempo halten.
Perspektive Sonstiges	Ein weiteres sportliches Angebot wurde im September 2016 durch den Sportbund WAF durchgeführt. Das Interesse Tanz Elemente wie Tango, Disco-Fox neu kennen zu lernen ist groß. Perspektivisch wird das Nordic-Walking beibehalten.

# Spiele-AG – alte und neue Spiele (wieder) entdecken

Zweigstelle Ahlen

Angebotszeiten	Montags 10.30 – 12.00 Uhr Donnerstag 10.30 - 12.00 Uhr
Gruppengröße	4 – 8 Teilnehmer
Laufzeit	April 2015 bis heute
Zielsetzung	Förderung von Konzentration, Reaktion, Ausdauer und Auffassungsgabe; Erfahren von Gemeinschaft und Teamfähigkeit, Verbesserung von Konflikt- und Kritikfähigkeit; Steigerung der Frustrationstoleranz; Regeln einhalten erlernen; Erleben von Spannung und Freude; Erlernen neuer Spiele; adäquater Umgang mit Gefühlen (Sieg bzw. Niederlage)
Teilbereiche	Auseinandersetzen mit den Spielregeln Auseinandersetzen mit Erfolg und Niederlage Aufbringen von Geduld und Verantwortung füreinander
Verwendete Medien / Hilfsmittel	Verschiedene Brett- und Kartenspiele: Skip Bo (Mattel), Rummikub (Jumbo), Skat, Rommé (FX Schmid), Mau-Mau, Kniffel, Doppelkopf, Lobo77 (Amigo), Stadt-Land-Fluss, Spielesammlung (Mensch-ärgere-dich-nicht, Dame, Mühle, Halma, Fa. IDENA), Activity, Memory, Wo ist Minden?, Tripple Domino
Werkzeuge	Spiele (s.o.), Blätter für Notizen (Spielstände), Stifte
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Es besteht Offenheit und Interesse an neuen Spielen. Zusehends übernehmen die Teilnehmer Verantwortung füreinander, nehmen Rücksicht gegenüber Schwächeren. Einzelne möchten neue Spiele erlernen.
Positive Aspekte	Die Teilnehmer bringen eigene Spielvorschläge ein, lernen neue Spiele kennen und können dies in der Freizeit umsetzen. Erfahrene Spieler erklären und bringen Anderen neue Spiele näher. Dies motiviert und erweckt neue Interessen, fördert somit den Denkprozess. Es entsteht durch dieses Miteinander ein „Wir“-Gefühl, jeder Teilnehmer ist ein Teil der Gruppe.
Negative Aspekte/ Schwierigkeiten	Es können Probleme entstehen durch verschiedene Muttersprachen und durch individuell unterschiedliche Niveaus an Erklärungs- und Verständnisvermögen und Ausdauer.
Neuerungen / Änderungen	In den Pausen werden Puzzle, Solitäre und Sudoku als Einzelbeschäftigung gespielt. Die Spiele-AG wird 2x Woche begleitet.

## „Papierkörbe flechten“



Angebotszeit	Wochentag: Montag Uhrzeit: 10:30-11:45
Anzahl Teilnehmer	4
Laufzeit	Mitte Juni-Mitte Juli
Zielsetzung	Kreative Verarbeitung von „Wegwerf-Produkten“ (alte Zeitungen + Zeitschriften)
Teilbereiche	Förderung der: Kreativität, Ausdauer, Auge-Hand-Koordination, des bilateralen Arbeitens, Feinmotorik Erhöhung der Frustrationstoleranz
Verwendete Medien Werkzeuge Hilfsmittel	Alte Zeitungen/Illustrierte  Schaschlikspieße, Tesafilm
Angebotsentwicklung Adaption Gruppendynamik	Die Teilnehmer wagten sich nur zögerlich an das neue Projekt heran. Das Aufrollen der Zeitungsseiten mit Hilfe von Schaschlikspießen gestaltete sich schwierig und verlangte von den Teilnehmern viel Ausdauer und feinmotorisches Geschick. Auch beim anschließenden Verflechten des Papiers stießen die Teilnehmer an ihre Frustrationstoleranz und wollten zwischenzeitlich aufgeben; konnten aber mittels positiver Bestärkung und praktischer Hilfestellung zum Weitermachen motiviert werden.
Perspektive Sonstiges	Es könnten andere Techniken zum Gestalten mit Papier ausprobiert werden (z.B. Schalen herstellen durch Übereinanderkleben von gerollten Papierstreifen; Papierweben. Oder es werden Körbe mit derselben Flechttechnik hergestellt, allerdings aus Peddigrohr. Dabei sind die Anforderungen noch mal anders gelagert als beim Papierflechten

# Hauswirtschaftsgruppe - Schwerpunkt Raumpflege

Zweigstelle Ahlen

Angebotszeiten	In der Regel am Mittwoch von 10.30h – ca. 11.15h. In Ausnahmefällen montags bzw. freitags.
Gruppengröße	Alle Besucher
Laufzeit	Regelmäßig 1x /Woche (bei Bedarf häufiger)
Zielsetzung	Strukturierte Handlungsplanung; Training lebensnaher Tätigkeiten in der Hauswirtschaft; Leistungsfähigkeit erkennen und stärken.
Teilbereiche	Aufgabenverteilung, Ablaufplanung, Durchführung der einzelnen Arbeiten (Stühle hochstellen, saugen, wischen, Abwischen von Tischen, Schränken, Fensterbänken, Sanitärreinigung, Abziehen und Beziehen der Bettlaken und Decken im Ruheraum).
Verwendete Medien / Hilfsmittel	z. T. Anwendungsempfehlungen auf den Reinigungsflaschen.
Werkzeuge	Reinigungsmaterialien: Staubsauger, Wisch-Mopp, Besen, Kehrblech, Einmalhandschuhe, Reinigungsmittel für Bad, WC, Bodenpflege.
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Die anfängliche Dynamik der Teilnehmer ließ im Laufe der Zeit nach (die geringe Belastbarkeit der Teilnehmer, krankheitsbedingte reduzierte Gruppenstärke, Motivationsverlust - Motivationsaufbau).
Positive Aspekte	Die Besucher fühlen sich in den selbst gereinigten Räumlichkeiten wohl. Wertschätzung der Arbeit. Die praktische Übertragung auf den privaten häuslichen Bereich gelingt besser.
Schwierigkeiten	In der Küche entsteht große Unruhe, da fast alle Besucher ihre benötigten Reinigungsmaterialien dort holen müssen. Die Umsetzung der Hauswirtschaftsgruppe erfordert eine entsprechende Vorplanung und Vorbereitung.
Neuerungen / Änderungen	

## Gipsfiguren



### (Ausdruckszentrierte Methode)

Angebotszeit	Wochentag: Montag Uhrzeit: ca. 11:00h – 12:00h
Anzahl Teilnehmer	6 Teilnehmer
Laufzeit	Januar – Ende Februar
Zielsetzung	Förderung der Kreativität, Ausdruckszentrierte Methode > eigene Gefühle plastisch darstellen.
Teilbereiche	Förderung: des Selbstvertrauens, der Ausdauer, der Feinmotorik. Erhöhung der Frustrationstoleranz. Ansprechen der taktilen Wahrnehmung> insbesondere durch die nassen Gipsbinden
Verwendete Medien Werkzeuge Hilfsmittel	Draht, Kreppband, Küchenpapier, Gipsbinden. Holzstück, Nagel Farbe Zange, Hammer, Pinsel Papier zum Unterlegen, Wasser
Angebotsentwicklung Adaption Gruppendynamik	Die Gruppe war anfangs bei der Darstellung des jeweils eigenen Drahtkonstrukts (Kernstück der Figuren) sehr zurückhaltend, sodass recht „ausdruckslose“ Figuren entstanden wären. Die Teilnehmer konnten aber gut motiviert werden, ihren Figuren durch individuell geformte Körperhaltungen mehr Ausdruck zu verleihen. Nach und nach brachten einige Teilnehmer kreative Ideen ein, ihr Werkstück zu gestalten (z.B. Haare aufkleben, Einsatz von Dekopatch, einen Fußballspieler mit Ball modellieren, usw.)
Perspektive Sonstiges	Auffällig war, dass sich die meisten Teilnehmer nicht darauf einlassen konnten, in ihren Figuren tatsächliche Gefühle zum Ausdruck zu bringen (z.B. Freude, Wut, Trauer usw.)

Angebotszeit	Wochentag: Donnerstag  Uhrzeit: 10.30 – 12.00 Uhr
Anzahl Teilnehmer	6-8
Laufzeit	Seit Okt. 2016
Zielsetzung	Aktivieren und Wiedererlernen vorhandener Fähigkeiten, Förderung des Selbstvertrauens, Förderung von Ausdauer und Konzentration, Förderung der Feinmotorik und Koordination, Vermittlung von Erfolgserlebnissen, Förderung der Entscheidungsfähigkeit, Impulse zur Freizeitgestaltung setzen, Erlernen neuer Techniken
Teilbereiche	Stricken, Nähen, Sticken, Häkeln
Verwendete Medien Werkzeuge Hilfsmittel	Wolle, Filzwole, Stoffe, Nähgarn Strickanleitungen, Waschmaschine Stricknadeln, Wollnadel, Häkelnadel, Schere, Nähmaschine
Angebotsentwicklung Adaption Gruppendynamik	Die Teilnehmer verfügen z.T. über Vorkenntnisse und können relativ selbstständig arbeiten. Es gibt auch Teilnehmer ohne Vorkenntnisse die aus Eigenmotivation z.B. das Stricken erlernen möchten. Es werden überwiegend einfache Strickarbeiten wie Schals, Topflappen und Handytaschen angefertigt, sowie kleinere Näharbeiten wie Duftsäckchen oder Körnerkissen. Teilnehmer mit guten Vorkenntnissen setzen auch größere Projekte wie Patchwork-Decken um.
Perspektive Sonstiges	

## „Seifen-Gießen“



Angebotszeit	Wochentag: Montag Uhrzeit: 10:30h – 11:45h
Anzahl Teilnehmer	4 – 5 Teilnehmer
Laufzeit	November - Dezember
Zielsetzung	Herstellung eines Pflegeproduktes unter Einbeziehung der eigenen Kreativität (Farb- Duft- und Formauswahl)
Teilbereiche	Förderung der: Kreativität, Teamarbeit, Ausdauer, Entscheidungsfähigkeit, Konzentration, Auge-Hand-Koordination (Beim Befüllen kleiner Silikon-Formen mit der Gießseife) Förderung der taktilen und olfaktorischen Wahrnehmung (warme, cremige und duftende Seife) Umgang mit verschiedenen Rohstoffen nach Gebrauchsanweisung (Rohseife, (Aroma)-Öle, Lebensmittelfarbe) Vermittlung von Erfolgserlebnissen; dadurch Steigerung des Selbstwertgefühls
Verwendete Medien Werkzeuge Hilfsmittel	Rohseife, Mandelöl, Olivenöl, verschiedene Aromaöle, Lebensmittelfarbe, Wasser Küchenreibe (zum Raspeln der Seifenstücke), Schüssel, Kochplatte, Topf mit Einsatz (Wasserbad), Rührlöffel, kleine Töpfchen (in denen die jeweilige Farbe und das Aroma angerührt werden), Silikonförmchen, Schaber (um Überflüssige Seife zu entfernen)
Angebotsentwicklung Adaption Gruppendynamik	Das Projekt „Seifengießen“ wurde auf Wunsch einer Teilnehmerin angeboten. Hierbei wurde aus Sicherheitsgründen ein einfaches Rezept ohne Natriumhydrochlorid gewählt. Zu Beginn konnten die Teilnehmer an den Aromaölen riechen, um den jeweiligen Duft zu erraten. Beim Reiben der Seife war Ausdauer gefragt, sodass einige bald an ihre Grenzen stießen. Ebenso musste wiederholt darauf hingewiesen werden, beim Reiben auf die Finger zu achten. Dennoch gab es die ein oder andere leichte Blessur, die mit einem Pflaster versorgt wurde. Da die Seife sich anfangs im Wasserbad nicht auflöste wurden die Besucher schnell ungeduldig. Erst nach der Zugabe von mehr Wasser direkt zur Seife erhielt diese bald die gewünschte, flüssige Konsistenz
Perspektive Sonstiges	

# Offene Werkstatt

Zweigstelle Ahlen

Angebotszeit	Wochentag: Montag Uhrzeit: 14.00 – 15.30 Uhr
Anzahl Teilnehmer	6-8
Laufzeit	Seit April 2016
Zielsetzung	Kennenlernen verschiedener Handwerkstechniken und kreativer Gestaltungsmöglichkeiten, Förderung von Entscheidungsfähigkeit und Eigeninitiative, Wahrnehmung eigener Bedürfnisse , Förderung von Handlungsplanung und selbstständigen Arbeiten, Förderung von Kreativität, Steigerung des Selbstwertgefühls
Teilbereiche	Z.B. Holzbearbeitung, Peddigrohr, Acrylmalerei, Filzen, Seidenmalerei, Pappe, Papier...
Verwendete Medien Werkzeuge Hilfsmittel	Entsprechend den o.g. Teilbereichen, Anregungen durch Bücher, Kataloge, Muster, Vorlagen
Angebotsentwicklung Adaption Gruppendynamik	Das offene Angebot wird von den Teilnehmern je nach Leistungsfähigkeit unterschiedlich genutzt. Einige Teilnehmer entwickeln ein hohes Maß an Kreativität und Eigenständig und setzen persönliche Wünsche um. Für einige Teilnehmer ist es schwerer Entscheidungen zu treffen. Sie benötigen mehr Unterstützung bei der Auswahl und Fertigstellung der Werkstücke. Bei kleiner Gruppengröße entsteht eine gesellige und entspannte Atmosphäre.
Perspektive Sonstiges	

„Back to the eighies“



## Makramee - Blumenampel

Angebotszeit	Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 13:45h – 14:45h
Anzahl Teilnehmer	3-4
Laufzeit	Mitte April – Ende Mai
Zielsetzung	(Wieder) – Erlernen einer alten Handwerkstechnik sowie die Verarbeitung eines Naturproduktes Förderung der: Kreativität, Ausdauer, Konzentration, des bilateralen Arbeitens, Vermitteln von Erfolgserlebnissen
Teilbereiche	Das Knüpfen mit Makramee, bzw. Sisal war zuletzt in den 80-igern ein weitverbreitetes Hobby. Die Teilnehmer können evtl. an Erfahrungen daran „anknüpfen“ und darüber auch vermehrt ins Gespräch kommen. Förderung von „Teamwork“, z.B. beim Zuschneiden der sehr langen Bänder.
Verwendete Medien Werkzeuge Hilfsmittel	Sisal-Bänder, Holzringe, Holzkugeln, Kupfer- und Stahlröhrchen, Schraubenmutter, Kabelbinder Schere, Zollstock, Band zum Befestigen während des Knüpfens, Wäscheklammern
Angebotsentwicklung Adaption Gruppendynamik	Anfangs lief das Projekt schleppend voran, weil die Teilnehmer wenig Vertrauen in den eigenen Fähigkeiten hatten. Nach mehrmaligem Zeigen und mit Hilfestellung bei Bedarf wuchs das Selbstvertrauen und die Teilnehmer wurden zunehmend sicherer. Allerdings zeigten sich die meisten sehr verhalten, was das Einbringen eigener Ideen betraf (z.B. Holzkugeln oder Metallröhrchen einflechten) Dort benötigten sie wiederholt Anregungen und Vorschläge der Anleiterin. Das Flechten selber bereitete ihnen bald Freude, weil die Techniken schnell erlernbar sind und rasch Ergebnisse und damit Erfolgserlebnisse erzielt werden.
Perspektive Sonstiges	Die Flechttechniken könnten auch für andere Projekte genutzt werden (z.B. kleine Wandteppiche, Schlüsselanhänger, Armbänder etc.)

# Singkreis

Zweigstelle Ahlen

Angebotszeiten	Montags 10.30 – 11.00 Uhr
Gruppengröße	8 - 10 Teilnehmer
Laufzeit	Beginn Dezember 2014
Zielsetzung	Ansprechen der Sinne: Hören, Fühlen und Sehen Förderung der Selbstwahrnehmung und Selbstdarstellung, Abbau von Spannungen, Emotionen zu lassen
Teilbereiche	
Verwendete Medien / Hilfsmittel	Mundorgel, deutsche Schlager der 70er u. 80er Jahre CDs 100 Schlager (The Sound of my live)
Werkzeuge	CD-Player, weitere Perkussionsinstrumente
Angebotsentwicklung / Gruppendynamik	Singen mit und ohne musikalischer Untermalung. Teilnehmer finden immer mehr Vertrauen in ihre Stimme. Das Gemeinschaftsgefühl entwickelt sich. Kindheitserinnerungen werden geweckt. Förderung der Biographie-Arbeit.
Positive Aspekte	Die Besucher sind nach dem Angebot munter und gelöst. Sie fordern sich gegenseitig auf mit zu machen. Eine Gruppendynamik entsteht. Der Antrieb ist gesteigert so, dass nach einer kurzen Pause eine Spiele-Runde oder die Handarbeitsgruppe stattfinden kann.
Negative Aspekte/ Schwierigkeiten	Enge Räumlichkeiten bei großer Teilnehmerzahl. Wenn die Hintergrundmusik läuft, wird die eigene Stimme kaum gehört.
Sonstiges	Planung: Tanzschritte einüben und Bewegungselemente weiter ausbauen

## Deko-Patch-Figuren



Angebotszeit	Wochentag: Mittwoch Uhrzeit: 14:00h – 15:00h
Anzahl Teilnehmer	6 – 8
Laufzeit	Januar - März
Zielsetzung	Förderung der: Kreativität und Freude am Gestalten, der Ausdauer, der Feinmotorik, der Entscheidungsfähigkeit Erhöhung der Frustrationstoleranz Vermittlung von Erfolgsergebnissen Wertschätzung der eigenen Fähigkeiten
Teilbereiche	Selbstbestimmtes Aussuchen der vorgefertigten Figuren sowie des Dekopapiers im Katalog
Verwendete Medien Werkzeuge Hilfsmittel	Vorgefertigte Pappmache-Figuren, Deko-Patch-Papier Flüssigkleber Pinsel Tellerchen für Kleber
Angebotsentwicklung Adaption Gruppendynamik	Die Besucher zeigten sich hochmotiviert und freuten sich über die recht einfach herzustellenden aber sehr ansprechenden Figuren. In der Gruppe wurden die Werkstücke jedes einzelnen von den anderen Teilnehmern wertgeschätzt, sodass sich jeder in seinen Fähigkeiten bestärkt fühlte. Waren anfangs noch einige Teilnehmer in ihrer Entschlussfähigkeit bezüglich der Gestaltung verhalten, wurden auch diese im Laufe der Zeit mutiger und selbständiger. Das Interesse war so groß, dass noch Materialien nachbestellt werden mussten. Die Besucher wollten mehrere Stücke fertigen; für sich selbst aber auch zum Verschenken
Perspektive Sonstiges	Bei den Besuchern kam die Frage auf, ob man mit den Figuren in „Produktion“ gehen könnte, um diese auf einem Basar, Fettmarkt o.ä. zu verkaufen

## Sing-und Rhythmusgruppe „Music Monday“

Angebotszeit	Wochentag: Montagvormittag, Mittwochnachmittag Uhrzeit: 10.30 bis 11.45 Uhr, 13.45 bis 14.45 Uhr
Anzahl Teilnehmer	Montags: 7 Besucher, mittwochs: 4
Laufzeit	Seit Juli 2015
Zielsetzung	Bewusstes Wahrnehmen und Stärken der Stimme, Erkennen der jeweiligen Tonlagen, Förderung der Selbstdarstellung, Abbau von Spannungen, Emotionen zu lassen, Förderung der auditiven Wahrnehmung und des Rhythmus- und Taktgefühls, Belebung des Singens durch die Begleitung auf der Gitarre,
Teilbereiche	Atem-und Stimmtraining, Biografiearbeit, Auseinandersetzen von alten und neuen Inhalten, Raten und Erkennen von Liedgut und Musikinstrumenten von CD
Verwendete Medien Werkzeuge Hilfsmittel	Alte und neue Schlager, Volkslieder, englischsprachiges Liedgut, CDs, Trommeln, verschiedene Musikinstrumente
Angebotsentwicklung Adaption Gruppendynamik	Die Gruppe „Music Monday“ erfreut sich nach wie vor großer Beliebtheit, so dass sie ab April 2016 zusätzlich Mittwochnachmittags angeboten wird.  Singen mit musikalischer Untermalung. Teilnehmer finden immer mehr Vertrauen in ihre Stimme. Das Gemeinschaftsgefühl entwickelt sich.  Die Teilnehmer sind nach dem Angebot locker und gelöst.  Gemeinsames Singen im regelmässigen Rhythmus gemeinsam mit der Zweigstelle Ahlen als Belebung sowie dem standortübergreifenden Austausch.
Perspektive Sonstiges	

## „Ausklang der Woche“



### Entspannung mit der Klangschale

Angebotszeit	Freitags, 13.45 – 14.45 Uhr
Anzahl Teilnehmer	3-4 Teilnehmer
Laufzeit	seit April 2016
Zielsetzung	<p>Achtsamkeitstraining</p> <p>Sowohl bei der punktuellen Klangmassage wie auch beim Einsatz der Schale auf dem gesamten Körper sowie der Aura: Lösen von Anspannungen, Mobilisierung der Selbstheilungskräfte, Beitrag zur Gesundheitsförderung bei Harmonisierung, Regeneration und Vitalisierung.</p> <p>Sensibilisierung der Wahrnehmungsbereiche, v.a. der auditiven Wahrnehmung (lokalisieren, Figur- Grund-Wahrnehmung, identifizieren, quantifizieren, qualifizieren)</p> <p>Angebote mit der Klangschale bewirken tiefe Entspannung, stärken das ursprüngliche Vertrauen der Menschen, erleichtern das Loslassen, unterstützen und verbessern die Körperwahrnehmung. Außerdem ermöglichen sie den Zugang zu ungenutzten Fähigkeiten, stärken das Selbstbewusstsein, die Kreativität und Motivation.</p> <p>Weiterhin verbessern sie die sozialen Ressourcen.</p> <p>Respektvoller und anerkennender Umgang im sozialen Miteinander durch das Schenken von Klang.</p>
Teilbereiche	<p>Kennenlernen verschiedener Entspannungsverfahren wie Fantasiereisen, autogenes Training</p> <p>Das Angebot mit der Klangschale ist eine ganzheitliche Methode – spricht Körper, Seele und Geist an.</p> <p>Die Klangschalen frequentieren ein umfassendes Klangangebot durch die stark obertonreichen Klänge</p>
Verwendete Medien Werkzeuge Hilfsmittel	<p>Klangschalen, verschiedene Schlegel, Fantasiereisen, LED- Kerze, bunte Chiffontücher, Musikinstrumente wie z.B. Regenmacher, CDs „Wald - und Naturgeräusche“, Karten mit liebevollen Alltagsprüchen –und gedichten</p>
Angebotsentwicklung Gruppendynamik	<p>Start mit dem Kennenlernen der Klangschale sowie einem kurzen Theorieteil. Praktische erste Übungen mit dem Medium.</p>
Perspektive Sonstiges	<p>Das Angebot läuft seit ca. einem dreiviertel Jahr und erfreut sich in der Kleingruppe stets großer Begeisterung. Gut angenommen werden stets Angebote rund um die Sensibilisierung der auditiven Wahrnehmung sowie den zusätzlichen Einsatz von Musikinstrumenten. Im Vordergrund steht nach wie vor das Achtsamkeitstraining und das qualifizierte, lokalisierende, identifizierende Hören sowie die auditive Figur-Grund Wahrnehmung. Abgerundet wird die Einheit durch das jeweilige Klanggeschenk: Jedem Teilnehmer wird durch einen anderen Besucher eine Klangschale nach Wunsch angespielt und ein vorher gezogener Spruch gewidmet.</p>

## „Einfach kreativ...“ – Projektangebot 2016

Angebotszeit	Wochentag: donnerstags Uhrzeit: 10. 15 bis 11.45 Uhr
Anzahl Teilnehmer	6 Teilnehmer
Laufzeit	April 2016 bis heute
Zielsetzung	Dieses Projekt ist von den Anforderungen her sehr niedrig gehalten, um auch die Besucher mit motorischen, kognitiven sowie Teilnehmer mit Einschränkungen der Wahrnehmungsbereiche gestalterisch zu erreichen, Vermittlung von Erfolgserlebnissen, Förderung von Entscheidungsfähigkeit und Eigeninitiative. Ausdruck durch Gestaltung, Sensibilisierung der Wahrnehmung, sich und seine Fähigkeiten kennenlernen durch Gestaltung, Abbau von Spannungen und Hemmungen Förderung der Kreativität und Feinmotorik, Stärkung des Selbstbewusstseins, Freude durch kreatives Tun, Freizeitfindung
Teilbereiche	Einfache Projekte: Gestaltung von Stickbildern, Arbeiten mit Ton und Speckstein, Gestalten mit Tonkarton, jahreszeitl. Dekorationen, Arbeiten mit Pappmache
Verwendete Medien Werkzeuge Hilfsmittel	Verschiedenste Papier - sowie kartonarten, Stickkarten, Wolle, Nähnadeln, Ton, Zeitungen, Kleister, Seidentücher , verschiedenen Farben, Einkaufsbeutel, Scheren, Klebstoff,.....
Angebotsentwicklung Adaption Gruppendynamik	Training der Gruppenarbeitsfähigkeit, anderen Hilfestellung geben, selbständige Einrichtung des eigenen Arbeitsplatzes sofern dies möglich ist mit Rücksicht auf andere, Teilen der benötigten Medien
Perspektive Sonstiges	Anpassung des Angebotes an die jeweilige Leistungsfähigkeit der Besucher bei gleichzeitiger Aufrechterhaltung der Attraktivität des Angebotes.



## Pappe und Papier „Frederik“

Gestaltung einer Bilderserie aus 6 Teilen nach der Geschichte von „Frederick“

Angebotszeit	Wochentag: Montag Uhrzeit: 10.30 – 12.00
Anzahl Teilnehmer	4-6 halboffenes Gruppenangebot kompetenzzentrierte Methode
Laufzeit	Juli 2016 bis September 2016
Zielsetzung	Aktive Auseinandersetzung mit dem Projekt, Beüben sozialer Fähigkeiten Aktivierung angepasst an die unterschiedlichen Leistungsstufen
Teilbereiche	Umgang mit dem Werkstoff Papier: Taktiler Erleben, Hand-Hand-Auge- Koordination, Tiefenwahrnehmung und räumliches Denken, Eigenverantwortliche Planung und Einbringen eigener Ideen, Beüben / Erlernen verschiedener Techniken der Papier- Gestaltung und Schulung der Feinmotorik sowie soziale Interaktion Darüber hinaus werden vorgegeben durch die Geschichte „Frederik“ die Bereiche Eigenidentifizierung, Wertschätzung, Individualität und der Wert des Einzelnen innerhalb einer Gruppe thematisiert.
Verwendete Medien Werkzeuge Hilfsmittel	Pappe und Papier, Kleber/Leim Schere, Locher, Cutter, Papierschneidemaschine Lineal, Bleistifte , „Frederick“
Angebotsentwicklung Adaption Gruppendynamik	Aktive Mitarbeit in Planung und Gestaltung, Verantwortlichkeit in Umgang mit Material und Ausführung, kompetenzzentrierte Methode Schwerpunkt: <b>soziale Interaktion</b> Selbständiges Einrichten des Arbeitsplatzes mit Rücksicht auf andere Teilnehmer, Absprache in der Verteilung von Aufgaben und Werkzeugen, Formulierung von eigenen Wünschen und Vorstellungen und deren Vertretung innerhalb des Gruppengeschehens
Perspektive Sonstiges	Stabilisierung des Selbstwertgefühls, Eigenidentifizierung und Wertschätzung der eigenen und der Fremdleistung.

## Weihnachts-Projekt

...Tannenbaumanhänger, Weihnachtsdekoration aus Ton, Weihnachtskarten, Geschenkanhänger

Angebotszeit	Wochentag: freitags Uhrzeit: 14.00 – 15.00 Uhr
Anzahl Teilnehmer	Ca. 8
Laufzeit	November - Dezember 2015
Zielsetzung	Jahreszeitliche Anregung Förderung, Erhalt und Wiedererlernen vorhandener Fähigkeiten wie Ausdauer, feinmotorischen Fähigkeiten, Koordination, Arbeitsorganisation, Kreativität Vermittlung von Erfolgserlebnissen Sensibilisierung des taktilen und kinästhetische Wahrnehmungsbereichs und der Körpererfahrung bei der Arbeit mit Ton
Teilbereiche	Förderung der Entscheidungsfähigkeit Impulse zur Freizeitgestaltung setzen Vermittlung von Materialkenntnissen Individuelle Angebots- und Materialauswahl Förderung von Fantasie und Ideenreichtum Entwickeln sozialer Kompetenzen im Gruppenangebot
Verwendete Medien Werkzeuge Hilfsmittel	Ton, Ausstechformen, Nudelrolle, Glasurvorlage Tonkarton/Papier, Wellpappe Schere, Stifte, Kleber, Knöpfe, Entwurfspapier, Pauspapier
Angebotsentwicklung Adaption Gruppendynamik	Die Besucher entschieden sich vorwiegend für die Arbeit mit Ton. Kognitiven sowie feinmotorisch schwächere Teilnehmer bzw. Besucher, die ein eng strukturiertes Angebot benötigten, entschieden sich für das Ausschneiden und Bekleben von Sternen fürs Fenster.
Perspektive Sonstiges	Da das Gestalten mit Ton erneut sehr viel Zuspruch erfuhr, werde ich es demnächst noch häufiger anbieten, entweder unter freier Gestaltungsmöglichkeit oder unter einem Projekttitel.

## Arbeitstherapie/Holzprojekt



Angebotszeit	Wochentag: Montag Uhrzeit: 10:30 – 12:00 Uhr
Anzahl Teilnehmer	3-4 Teilnehmer
Laufzeit	April 2016
Zielsetzung	Vorbereitung auf die WfbM für Besucher mit Einschränkung von Grundarbeitsfertigkeiten. Training von Handlungsabläufen, Arbeitsaufteilung innerhalb der Gruppe. Förderung der Kognition: Lernen, Merken, Konzentration, Ausdauer, Problemlösungen erkennen. Verbesserung der Grob- und Feinmotorik
Teilbereiche	perzeptiver Bereich: Förderung der Hand- Hand-Koordination, Kraftdosierung, der Tiefen- und Oberflächensensibilität
Verwendete Medien Werkzeuge Hilfsmittel	Laubsäge, Laubsägebrett, wasserfeste Stifte, Papierschablonen, Bleistifte, Lineal, Zirkel, Messschieber, Schraubzwingen, Bohrer, Standbohrmaschine, Holzfeilen, Holzkleber, Hammer, Schmirgelpapier, Acryllackfarben, Pinsel, etc.
Angebotsentwicklung Adaption Gruppendynamik	Zunächst wurden Bausätze mit Bauanleitung angeboten. Pläne mussten gelesen werden. Der Teilnehmer lernte seinen Arbeitsplatz einzurichten. Es entstanden Würfelspiele und Würfelbretter, Blumen- und Pflanzenpresse, CD -Ständer. Des Weiteren wurden Holzengel angefertigt mit Arbeitsaufteilung innerhalb der Gruppe. Diese fanden großes Interesse.
Perspektive Sonstiges	Produktion von Weihnachtsobjekten über das Jahr verteilt mit dem Ziel diese käuflich anzubieten. (z. B. Engel aus Holz, Tonanhänger für den Weihnachtsbaum, etc.).

## Gedächtnistraining Plus

Angebotszeit	Wochentag: Dienstag Uhrzeit: 10:30 12:00 Uhr
Anzahl Teilnehmer	Bis zu 9 Teilnehmer
Laufzeit	Seit 2015 bis heute
Zielsetzung	Erhalt des LZG und KZG, Förderung des abstrakten Denkens, Steigerung von Konzentration und Ausdauer, Erlernen von selbständigen Denksport im Freizeitbereich
Teilbereiche	Geistige Beweglichkeit, Aufmerksamkeit
Verwendete Medien Werkzeuge Hilfsmittel	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Spiele: Würfelspiele, Domino, Halli-Galli, Activity, etc.</li> <li>-Rätsel (Brücken-, Gitter- und Schneckenrätsel)</li> <li>-Kettenrechnen</li> <li>-Geheimschrift</li> <li>-Buchstabensalat (Städte, Länder, Obstsorten)</li> <li>-Sudoku</li> <li>-www.matheaufgaben.net-Internet (s.o.)</li> <li>-Spiele (s.o.)</li> <li>-Ganzheitliches Gedächtnistraining (Bundesv.Ged.Train.eV)</li> <li>-Denkzettel, Denkspaß (Bundesverb. Gedächtnistraining e.V.)</li> <li>-Super-Rätsel (Kelter-Rätsel-Spezial-Verlag Hamburg)</li> <li>-www.mental-aktiv.de</li> <li>-geistig fit ins alter (Springer Wien New York)</li> <li>-Das große Rätselbuch (Weltbild)</li> <li>-Kopiervorlagen/Kugelschreiber/Bleistift/Radiergummi</li> <li>-mental-aktiv-Übungsprogramm</li> </ul>
Angebotsentwicklung Adaption Gruppendynamik	Bevorzugt wird das Gitterrätsel, welches bei der Lösung ein hohes Erfolgserlebnis gewährleistet und den Ehrgeiz antreibt. Sudoku in vereinfachter Form werden geübt mit dem Ziel dieses auch in den Pausenzeiten selbständig durchführen zu können.
Perspektive Sonstiges	



## Pappe und Papier „ Papierdesign“

Angebotszeit	Wochentag: Montag Uhrzeit: 10.30 – 12.00
Anzahl Teilnehmer	4-6 halboffenes Gruppenangebot kompetenzzentrierte Methode
Laufzeit	September 2016 bis
Zielsetzung	<b>Gestaltung von Papierobjekten aus Packpapier und Eierkartons (Wichtel, Weihnachtsbäume aus Papier...)</b> Aktive Auseinandersetzung mit dem Projekt, Beüben sozialer Fähigkeiten Aktivierung angepasst an die unterschiedlichen Leistungsstufen
Teilbereiche	Umgang mit dem Werkstoff Papier: Taktiler Erleben, Hand-Hand-Auge- Koordination, Tiefenwahrnehmung und räumliches Denken, Eigenverantwortliche Planung und Einbringen eigener Ideen, Beüben / Erlernen verschiedener Techniken der Papier- Gestaltung und Schulung der Feinmotorik sowie soziale Interaktion
Verwendete Medien Werkzeuge Hilfsmittel	Pappe und Papier, Kleber/Leim ,Hasendraht, Schere, Locher, Cutter, Papierschneidemaschine Lineal, Bleistifte
Angebotsentwicklung Adaption Gruppendynamik	Aktive Mitarbeit in Planung und Gestaltung, Verantwortlichkeit in Umgang mit Material und Ausführung, kompetenzzentrierte Methode Schwerpunkt: <b>soziale Interaktion</b> Selbständiges Einrichten des Arbeitsplatzes mit Rücksicht auf andere Teilnehmer, Absprache in der Verteilung von Aufgaben und Werkzeugen, Formulierung von eigenen Wünschen und Vorstellungen und deren Vertretung innerhalb des Gruppengeschehens
Perspektive Sonstiges	Stabilisierung des Selbstwertgefühls, Eigenidentifizierung und Wertschätzung der eigenen und der Fremdleistung.